

INHALTSVERZEICHNIS

<u>PROLOG ODER HINFÜHRUNG ZUR FORSCHUNGSARBEIT.....</u>	<u>1</u>
1 AUSGANGSPOSITIONEN.....	2
2 EIN ERSTER PROBLEMAUFRISS UND KONTUREN DES ERKENNTNISINTERESSES.....	3
3 AUFBAU DER STUDIE.....	4
<u>TEIL I: AUSLEUCHTUNG DES ENTWICKLUNGSFELDES.....</u>	<u>9</u>
4 AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN FÜR UNIVERSITÄTEN	10
4.1 Herausforderungen im Außenverhältnis der Universitäten	10
4.1.1 Der Bologna-Prozess und die Folgen für die Universitäten	10
4.1.2 Hochschulen im Wettbewerb	15
4.2 Herausforderungen im Binnenverhältnis der Universität	19
4.2.1 Neue Medien und eLearning in der Hochschule	19
4.2.2 Zur Nachhaltigkeit von Neuen Medien und eLearning an Hochschulen.....	23
4.2.3 Staatliche Förderprogramme zur Sicherung der Nachhaltigkeit.....	24
4.3 Zusammenführung der skizzierten Herausforderungen.....	25
5 DAS PROJEKT LOCOMOTION UND DIE UNIVERSITÄT PADERBORN	28
5.1 Skizzierung des Projektes Locomotion	29
5.1.1 Ausgangspunkte des Projektes Locomotion.....	29
5.1.2 Ziele des Projektes Locomotion	30
5.1.3 Ablauf und Organisation des Projektes Locomotion.....	34
5.1.4 Fazit zur Darstellung des Projektes Locomotion.....	37
5.2 Aufbau und Struktur der Universität Paderborn und Verankerung des Projektes Locomotion.....	37
5.2.1 Zum Organisationsaufbau der Universität Paderborn	38
5.2.1.1 Zentrale Organe der Universität Paderborn	40
5.2.1.2 Universitätsverwaltung und zentrale Betriebseinheiten.....	42
5.2.1.3 Fakultäten und wissenschaftliche Einrichtungen.....	44
5.2.1.4 Fazit zur Betrachtung des Organisationsaufbaus der Universität Paderborn.....	46
5.2.2 Zur Verankerung der Akteure im Projekt Locomotion an der Universität Paderborn.....	46
<u>TEIL II: METHODOLOGISCHE POSITIONSBESTIMMUNG UND METHODISCHE GRUNDÜBERLEGUNGEN</u>	<u>51</u>
6 METHODOLOGISCHE ZUGÄNGE UND POSITION IN DER VORLIEGENDEN STUDIE	52
6.1 Wissenschaftliche Ansiedlung der Studie in den Sozialwissenschaften	52
6.2 Skizzierung des Erkenntnisinteresses	54
6.3 Zugänge zur erkenntnistheoretischen Position	56

V

6.3.1	Konstruktionistischer Zugang	56
6.3.2	Hermeneutischer Zugang	58
6.3.3	Hermeneutisch-konstruktionistisch geprägter Zugang in der vorliegenden Studie	58
6.4	Rekonstruktionsschritte in der vorliegenden Studie	61
7	METHODISCHE GRUNDÜBERLEGUNGEN.....	62
7.1	Forschungsmethoden in der (universitären) Innovations- und Implementationsforschung.....	62
7.2	Forschungsansatz in der vorliegenden Studie: explorativ angelegte Fallstudie.....	65
7.3	Gütekriterien und deren Erfüllung in der Studie.....	69
7.4	Methodisches Instrument des Forschungsportfolios	72
7.4.1	Konsequenzen für rekonstruktive Sozialforschung aus den epistemologischen Prämissen	72
7.4.2	Das Forschungsportfolio als Dokumentator und Reflektor	75
8	VISUELLE ZUSAMMENFÜHRUNG UND WEITERGANG DER STUDIE	79
<u>TEIL III: THEORETISCHE REKONSTRUKTION DES FORSCHUNGSGEGENSTANDES</u>		<u>83</u>
9	ERSTER ZUGANG AN DEN FORSCHUNGSGEGENSTAND DURCH BEGRIFFLICHE ABGRENZUNGEN UND PRÄZISIERUNGEN	84
9.1	Zur begrifflichen Präzisierung von Innovation.....	84
9.1.1	Zum Begriff der Innovation in betriebswirtschaftlichen Kontexten.....	84
9.1.2	Zum Begriff der Innovation im Diskurs des Bildungsbereiches	88
9.1.3	Innovationsverständnis in der vorliegenden Studie.....	90
9.2	Zu den Begriffen Veränderung, Entwicklung und Implementation	90
9.2.1	Veränderung als neutrale Perspektive	90
9.2.2	Entwicklung und Implementation als zwei Seiten einer Medaille.....	91
9.2.3	Verständnis in der vorliegenden Studie.....	93
9.3	Zum Begriff der Intervention oder die Gestaltung der Entwicklung und Implementation	94
9.3.1	Interventionen aus einer semantischen Perspektive	94
9.3.2	Interventionen aus einer deskriptiven Perspektive	96
9.3.3	Interventionen aus einer exemplarischen Perspektive	99
9.3.4	Fazit der begrifflichen Präzisierung von Interventionen	102
9.4	Konsequenzen für den Fortlauf der Studie	103
10	ZWEITER ZUGANG AN DEN FORSCHUNGSGEGENSTAND DURCH KONZEPTIONELLE SCHÄRFUNGEN	104
10.1	Zum Konstrukt der Interventionshandlung	105
10.1.1	Zum Konstrukt des ‚Handelns‘	105
10.1.2	Handlungstheoretische Konzeptualisierung von Interventionen	109
10.2	Anmerkungen zur Konstellation von Interventionshandlung und Interventionshandlung	111
10.2.1	Betrachtung der Konstellation Interventionshandlung und Interventionshandlung aus einer rollenbasierten Perspektive	111
10.2.2	Betrachtung der Konstellation Interventionshandlung und Interventionshandlung aus einer hermeneutischen Perspektive	114
10.2.3	Fazit zur Konstellation Interventionshandlung und Interventionshandlung	116

10.3	Erste Annäherung an ein Modell des Interventionshandelns.....	116
------	---	-----

11 DRITTER ZUGANG AN DEN FORSCHUNGSGEGENSTAND DURCH DIE ANBINDUNG AN DEN CHANGE MANAGEMENT DISKURS 119

11.1	Strukturierende Vorbemerkungen	119
------	--------------------------------------	-----

11.2	Strukturelle Perspektive: Bedingungs- und Gestaltungsbereiche.....	121
------	--	-----

11.2.1	Ziel- und Strategiesystem als gestaltbarer Bedingungsereich	123
--------	---	-----

11.2.2	Ökonomie als gestaltbarer Bedingungsereich	126
--------	--	-----

11.2.3	Kultur als gestaltbarer Bedingungsereich.....	129
--------	---	-----

11.2.3.1	Allgemeine Annäherung an das Konstrukt Organisationskultur	129
----------	--	-----

11.2.3.2	Annäherung an die Universitätskultur(en)	131
----------	--	-----

11.2.4	Organisation als gestaltbarer Bedingungsereich	134
--------	--	-----

11.2.4.1	Die Universität als Bürokratie (Ansatz von Weber).....	136
----------	--	-----

11.2.4.2	Die Universität als organisierte Anarchie (Ansatz von Cohen / March / Olsen).....	137
----------	---	-----

11.2.4.3	Universitäten als professionelle Bürokratie (Ansatz von Mintzberg).....	139
----------	---	-----

11.2.4.4	Universität als Ansammlung lose gekoppelter Elemente (Ansatz von Weick)	141
----------	---	-----

11.2.4.5	Organisationskonzepte von Universität im Lichte des Neo-Institutionalismus.....	143
----------	---	-----

11.2.4.6	Synoptische Zusammenführung der Organisationskonzepte	147
----------	---	-----

11.2.5	Resümee zur strukturellen Perspektive	150
--------	---	-----

11.3	Prozessuale Perspektive: Zur Organisation und zum Verlauf von Veränderungsprozessen	151
------	---	-----

11.3.1	Projekte als eine Organisationsform von Veränderungsprozessen.....	152
--------	--	-----

11.3.2	Phasenmodelle zum Verlauf von Veränderungsprozessen.....	155
--------	--	-----

11.3.3	Resümee zur prozessualen Perspektive	157
--------	--	-----

11.4	Aktoriale Perspektive: Zur Rolle von Akteuren in Veränderungsprozessen.....	158
------	---	-----

11.4.1	Der Adoptionsprozess aus individualistischer Sicht	159
--------	--	-----

11.4.2	Von Widerständen im Rahmen von Veränderungsprozessen	161
--------	--	-----

11.4.3	Promotoren und Change Facilitators – Akteure zur Überwindung von Widerständen	166
--------	---	-----

11.4.4	Resümee zur aktorialen Perspektive	172
--------	--	-----

11.5	Zweite Annäherung an ein Modell des Interventionshandelns	173
------	---	-----

12 ERKENNTNISLEITENDE FRAGESTELLUNGEN FÜR DIE EMPIRISCHE REKONSTRUKTION 176

TEIL IV: METHODISCHER BEZUGSRAHMEN FÜR DIE EMPIRISCHE REKONSTRUKTION..... 179

13	DATENGEWINNUNG.....	180
----	---------------------	-----

13.1	Das problemzentrierte Interview und deren Adaption in der vorliegenden Studie	180
------	---	-----

13.1.1	Kennzeichnung des problemzentrierten Interviews nach Witzel	180
--------	---	-----

13.1.2	Adaption auf den Forschungsgegenstand und Konzeption des Interviewleitfadens	182
--------	--	-----

13.2	Kennzeichnung des qualitativen Erhebungskontextes.....	185
------	--	-----

13.2.1	Personal-strukturelle Perspektivenverschränkung als leitendes Erhebungsprinzip	185
--------	--	-----

13.2.2	Argumentationslinien für die Ausgestaltung der Interviewerhebung.....	188
--------	---	-----

13.2.3	Kennzeichnung der Interviewdaten.....	191
--------	---------------------------------------	-----

13.2.4	Kennzeichnung des Projektstagebuchs als Teil des Forschungsportfolios	192
--------	---	-----

14 DATENAUSWERTUNG.....	194
14.1 Begründungslinien für die Wahl des Interpretationsverfahrens	194
14.2 Hermeneutische Wissenssoziologie als Wegweiser für die Auswertung der qualitativen Daten... 200	
14.2.1 Konzeptionelle Vorbemerkungen: Hermeneutische Wissenssoziologie.....	200
14.2.2 Verfahren des Interpretierens nach Soeffner.....	203
14.2.3 Adaption des Interpretationsverfahrens nach Soeffner bei der Datenauswertung.....	206
14.3 Vorgehen bei der Auswertung der Interviewdaten in der vorliegenden Studie	207
14.3.1 Auswertungsebene 1: Ausleuchtung der Verständnishorizonte der Projektakteure.....	208
14.3.2 Auswertungsebene 2: Rekonstruktion der einzelnen Interventionshandlungen	208
14.3.3 Auswertungsebene 3: Rekonstruktion der Interventionssituationen	209
14.3.4 Auswertungsebene 4: Verdichtung der empirischen Rekonstruktionen.....	210
14.3.5 Visuelle Zusammenschau der Auswertungsebenen	211

TEIL V: VERDICHTUNG DER EMPIRISCHEN REKONSTRUKTION UND KONTRASTIERUNG MIT DER THEORETISCHEN REKONSTRUKTION 213

15 VERDICHTUNG DER EMPIRISCHEN REKONSTRUKTION..... 214

15.1 Verdichtung der empirischen Rekonstruktion der Verständnishorizonte.....	214
15.1.1 Strukturierende Vorbemerkungen.....	214
15.1.2 Kategoriengeleitete Verdichtung zu den Verständnishorizonten der Projektakteure.....	216
15.1.2.1 Verdichtung zur Kategorie ‚Projektverständnis‘	216
15.1.2.2 Verdichtung zur Kategorie ‚Rollenverständnis‘	220
15.1.2.3 Verdichtung zur Kategorie ‚Verständnis vom Veränderungsprozess‘	225
15.1.2.4 Verdichtung zur Kategorie ‚Organisationsverständnis‘	230
15.1.2.5 Verdichtung zur Kategorie ‚Interventionsverständnis‘.....	235
15.1.3 Zwischenfazit I: Verständnishorizonte der Projektakteure.....	238
15.2 Verdichtung der empirischen Rekonstruktion des Interventionshandelns.....	239
15.2.1 Strukturierende Vorbemerkungen.....	239
15.2.2 Verdichtungen zu den einzelnen Interventionssequenzen.....	242
15.2.2.1 Verdichtung der Interventionssequenz ‚koaLA-Entwicklung‘	242
15.2.2.2 Verdichtung der Interventionssequenz ‚Ausgründung mit koaLA‘.....	248
15.2.2.3 Verdichtung der Interventionssequenz ‚Abstimmung zur koaLA-Weiterentwicklung‘	252
15.2.2.4 Verdichtung der Interventionssequenz ‚eMail von P2 und das Gespräch‘	260
15.2.2.5 Verdichtung der Interventionssequenz ‚LSF-koaLA-Schnittstelle‘	268
15.2.2.6 Verdichtung der Interventionssequenz ‚Task-Force und Ergebnispräsentation‘	274
15.2.2.7 Verdichtung der Interventionssequenz ‚Abstimmung von Arbeitspaketen zwischen Teilprojekt 2 und Teilprojekt 5‘	279
15.2.3 Zusammenführung der Verdichtung aus Akteursperspektive – Interventionshandlungen und deren Motivstrukturen	285
15.2.4 Zusammenführung der Verdichtung aus situativer Perspektive – Wirkung von Interventionshandlungen und deren Gründe.....	296
15.2.5 Zwischenfazit II: Interventionshandeln.....	302

16 KONTRASTIERUNG DER THEORETISCHEN UND EMPIRISCHEN REKONSTRUKTION (REKONSTRUKTION DER REKONSTRUKTIONEN) 304

16.1 Kontrastierung aus struktureller Perspektive.....	304
16.1.1 Hinweise auf die gestaltbaren Bedingungsgebiete Ziel- und Strategiesystem und Ökonomie.....	305
16.1.2 Hinweise auf den gestaltbaren Bedingungsgebiet Kultur.....	306
16.1.3 Hinweise auf den gestaltbaren Bedingungsgebiet Organisation	308
16.2 Kontrastierung aus prozessualer Perspektive.....	310
16.2.1 Hinweise vor dem Hintergrund des Konzeptes des Projektmanagements	310

16.2.2	Hinweise vor dem Hintergrund der Phasenmodelle.....	311
16.3	Kontrastierung aus aktorialer Perspektive.....	313
16.3.1	Hinweise zu Adoptionstheorien und Gründen für Widerstand	313
16.3.2	Hinweise aus dem Promotorenmodell.....	314
16.4	Zwischenfazit III: Entwicklungspotentiale	315
17	FAZIT ZUM INTERVENTIONSHANDELN IN UNIVERSITÄREN VERÄNDERUNGSPROZESSEN	316
	<u>EPILOG ODER REFLEKTIERENDER RÜCK- UND AUSBLICK.....</u>	321
18	REFLEXION ZUM VORGEHEN IN DER STUDIE.....	322
18.1	Das Prinzip der Rekonstruktion	322
18.2	Interviewdurchführung und Auswertung des Datenmaterials	322
18.3	Zur Methodik des Forschungsportfolios	324
19	FORSCHUNGSDESIDERATE	325
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	X
	TABELLENVERZEICHNIS	XII
	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	XIII
	LITERATURVERZEICHNIS	XV
	ANHANG: REKONSTRUKTIONSTEXT	XXXIII